

Totalschaden nach Kollision

UNFALL red. Ein 20-jähriger Autolenker hat in der Nacht auf Sonntag in Immensee eine Selbstkollision verursacht, wie die Kantonspolizei Schwyz meldet. Kurz nach Mitternacht verlor der junge Mann nach der Calendaria-Kurve die Kontrolle über den Personenwagen und kollidierte mit der linksseitigen Stützmauer.

Durch den Aufprall wurde das Auto auf die Fahrbahn zurückgeschleudert. Nachdem sich der Wagen mehrmals überschlagen hatte, kam er stark beschädigt zum Stillstand. Der Unfallverursacher blieb unverletzt, zwei Mitfahrer erlitten leichte Verletzungen.



Mehrmals überschlagen: das Unfallauto in Immensee.
Bild Kantonspolizei Schwyz

Führerausweise abgenommen

KANTON red. Zu schnell, zu viel Alkohol oder Drogenmissbrauch. Das stellten Polizisten aus den Kantonen Schwyz und Zürich bei einer gemeinsamen Kontrolle fest, wie die Kantonspolizei Schwyz meldet.

In der Nacht auf Samstag führten die Kantonspolizeien Zürich und Schwyz beim Autobahntunnel auf der Autobahn A3 in Altendorf während rund vier Stunden eine gemeinsame Geschwindigkeits- und Fahrzeugkontrolle durch. Gleichzeitig wurden zwischen Lachen und Pfäffikon durch die Kantonspolizei Schwyz auch ausserhalb der Autobahn A3 Personen- und Fahrzeugkontrollen durchgeführt.

87 zu schnell unterwegs

Bei der Geschwindigkeitskontrolle auf der A3 wurden insgesamt 2212 Fahrzeuge gemessen, wovon 87 zu schnell fuhren. Das schnellste Fahrzeug war mit 140 km/h statt der erlaubten 100 km/h unterwegs.

Bei den Fahrzeug- und Personenkontrollen resultierten fünf Strafanzeigen und 19 Verzeigungen wegen diverser Widerhandlungen gegen das Strassenverkehrsgesetz und gegen das Bundesgesetz über die Betäubungsmittel. Fünf Fahrzeuglenker sassen mit zu viel Alkohol oder unter Drogeneinfluss am Steuer. Ihnen wurde der Führerausweis auf der Stelle entzogen.

HEUTE

SCHWYZ Vielfalt

Ruth Quesada hat eine kreative Ader. Die Homöopathin zeigt gegenwärtig ihre Kreidebilder. **22**

KANTON Pendler

Sagt der Kantonsrat Nein zu einer Erweiterung des Schienenverkehrs, geht der Halbstundentakt verloren. **22**

GERSAU Goodlett

Sie war zum dritten Mal am Gersauer Herbst zu hören – Freda Goodlett. Und wieder begeisterte sie. **23**

«Existenz kann ich vergessen»

KÜSSNACHT Die Südumfahrung stösst auf Kritik. Einige Landwirte kämpfen gegen die zweite Etappe. Und hoffen dabei auf die Bevölkerung.

LAURA ZAMBELLI
redaktion@schwyzerzeitung.ch

Die Südumfahrung in Küsnacht soll mehr Verkehrssicherheit und eine Entlastung des Dorfkerns bringen. Doch einigen Bauernbetrieben passt die von Kanton und Bezirksrat geplante zweite Etappe nicht. Dieser Teil der Umfahrungsstrasse soll nämlich oberirdisch durch deren Kulturland oberhalb der Grepperstrasse durch die Stadelmatt führen. Rund zweieinhalb Hektaren würden beim Bau der zweiten Etappe zerstört.

Insbesondere der Betrieb von Landwirt Kaspar Gisler ist von den Plänen betroffen. 10 000 Quadratmeter würden wegfallen, 35 Hochstamm bäume müssten gefällt werden. «Die Strasse zerschneidet meine Liegenschaft kom-



Hier beginnt die zweite Etappe der Südumfahrung.
Archivbild Nadia Schärli

«Ich verliere eine Hektare Kulturland mit rund 40 Hochstamm bäumen.»

BRUNO WERDER,
LANDWIRT

plet», sagt der 60-jährige Bauer, der bereits in dritter Generation den Betrieb führt und ihn bald an seinen Sohn Christian weitergeben wollte. Die geplante Strasse käme genau zwischen Stall und Haus zu liegen. «Den Hof und meine Existenz kann ich vergessen», so Gisler. Die übrig bleibenden Stücke seien nicht mehr zu bewirtschaften.

Deshalb kämpft der fünffache Familienvater gegen die geplante Südumfahrung. «Die zweite Etappe sollte gedeckt und unter dem Boden durchführen», wünscht sich der Landwirt. Dieses Projekt wäre durchaus realisierbar. «Aber es kostet halt eine Menge Geld», so Gisler. Die Mehrkosten für eine Überdeckung würden je nach Ausführung zwischen 15 und 45 Millionen Franken betragen. Gemäss Gisler hätten die Behörden das Projekt schöngeredet. Verlierer solle es gemäss ihnen keine geben. «Für mich wäre die ungedeckte Variante aber eine Tragödie», sagt Gisler.

40 Hochstamm bäume weg

Ebenfalls betroffen von der Südumfahrung ist Bauer Bruno Werder. «Ich verliere eine Hektare Kulturland mit

rund 40 Hochstamm bäumen», sagt der 47-Jährige. Ihm sei bis anhin mündlich Realersatz angeboten worden für den Verlust seines Landes. Doch dieses liege in Immensee. «Das ist für die Bewirtschaftung zwar nicht praktisch, aber besser als gar nichts», so Werder. Er wünsche sich aber, dass die Behörden längerfristig denken. «Land wird in der ganzen Schweiz immer rarer. Wir sollten auch im Interesse unserer Nachkommen handeln.» Deshalb hofft er, dass die Bevölkerung bei der Abstimmung im Frühjahr 2012 zur zweiten Etappe ein Nein in die Urne legt. «Das Projekt könnte dann nochmals überdacht und neu geplant werden», sagt Gisler. Denn der Baubeginn für den zweiten Abschnitt sei erst in 10 Jahren.

Unterstützung für ein Nein zum zweiten Teil der Südumfahrung und somit

EXPRESS

- Die zweite Etappe der Südumfahrung sorgt für Diskussionen.
- Beim Bau dürfte einiges an Landwirtschaftsland verloren gehen.
- Gegen den Verlust ihrer bäuerlichen Existenz wehren sich betroffene Landwirte.

Rückendeckung erhalten die betroffenen Landwirte von der «Interessengemeinschaft gedeckte Südumfahrung». Diese zählt nach Angaben von Bruno Werder rund 400 Mitglieder.

Frontalkollision fordert zwei Todesopfer

EINSIEDELN Auf der Umfahrungsstrasse in Einsiedeln starben zwei Menschen. Die Polizei rätselt über die Gründe der Kollision zweier Autos.

red. Am Samstagabend hat sich auf der Umfahrungsstrasse in Einsiedeln ein schwerer Verkehrsunfall ereignet. Bei einer Frontalkollision zweier Personenwagen erlitten beide Lenker tödliche Verletzungen, teilt die Kantonspolizei Schwyz mit. Eine Beifahrerin wurde mittelschwer verletzt.

Der Unfall löste einen Grosseinsatz der Rettungskräfte aus.

Ursache ungeklärt

Kurz vor 19 Uhr fuhr eine 28-Jährige mit einem Personenwagen auf der Umfahrungsstrasse vom Birchli Richtung Rabennest. Dabei geriet sie aus bisher nicht geklärten Gründen auf die Gegenfahrbahn und kollidierte mit einem entgegenkommenden Auto. Die Unfallverursacherin und der Lenker im entgegenkommenden Personenwagen wurden im Fahrzeug eingeklemmt und erlitten tödliche Verletzungen.

Die Beifahrerin im entgegenkommenden Fahrzeug zog sich mittelschwere Verletzungen zu. Sie wurde durch den Rettungsdienst ins Spital überführt.

Über 50 Personen im Einsatz

Neben der Kantonspolizei Schwyz standen rund 50 Einsatzkräfte des



Die beiden zerstörten Autos auf der Umfahrungsstrasse Einsiedeln.
Bild Kantonspolizei Schwyz

Rettungsdienstes Einsiedeln, des Rettungsdienstes Lachen, der Rettungsflugwacht und der Feuerwehr Einsiedeln im Einsatz, heisst es in der

Polizeimeldung weiter. Für Bergung der Verunfallten, der Unfallfahrzeuge sowie für die Tatbestandesaufnahme am Unfallort blieb die Umfahrungs-

strasse Einsiedeln über vier Stunden gesperrt.

Der Verkehr wurde durch die Feuerwehr örtlich umgeleitet.